

Projekt

Allen Kindern beide Eltern

Der Initiative

Kinder haben ein Recht auf die gelebte Beziehung zu Vater, Mutter, Großeltern und allen Verwandten

aKbE Dipl.-Ing. Peter Christof
Lerchenstraße 7

Telefon: 09128 – 7240968
90537 Feucht

aKbE - Peter Christof - Lerchenstraße 7 – 90537 Feucht

Herrn Prof. Dr. R. Proksch
ev. FH
Bärenschanze 4
Nürnberg

T: 0911,27253 (6) - 700
roland.proksch@evfh-nuernberg.de

Sehr geehrter Herr Prof. Proksch,

Datum: 24. November 2003

als Teilnehmer des 1. Hungerstreiks in Berlin (vom 11.7. - 2.8.2001) stecke ich tief in der PAS Problematik und habe daher obige Initiative gegründet. So ist mir auch nicht unbekannt, dass Sie im Auftrag der Regierung 2 Studien erstellt haben und habe erst diese Tage den Bericht sowie Ihren Vortrag in der Frühjahrstagung in Rheinland Pfalz zum Chochemer Modell gelesen.

Ich bin froh, dass Sie auf die noch bestehenden Problematiken hin-/verweisen.
Bitte sehen Sie es nicht als Kritik (dies wäre sowieso unmöglich, da ich den Wortlaut Ihres „Auftrages“ / Ihrer Verpflichtung nicht kenne), sondern als Gedanken, welche ich Ihnen zum Gedankenaustausch übermitteln möchte - denn mir fehlt in den Schriftsätzen alle Überlegungen zur MOTIVATION - warum wird dieses Leid erzeugt.

Mögliche MOTIVATIONEN:

=====

1. worauf auch Sie hinweisen, ist: dass eine Trennung unausweichlich wird, wenn die konstruktive Kommunikation endet; daher wird aus freiwilliger Basis nach der Trennung eine freundliche oder konstruktive Kommunikation nicht <automatisch> beginnen.
2. Zeitgeist / gesellschaftliche Stimmung <> Klima
gemäß dem aktuellen deutschen Zeitgeist ist jede Frau OPFER - wenn sie Gewalt gegenüber ihrem Ehemann gebraucht oder das Haus / den Mann verlässt, dann, weil ihr durch das Fehlverhalten ihres Ehemannes keine andere Wahl gelassen wurde.
Im gesamten Christentum wird Maria als die Heilige Mutter Gottes verehrt; eine Mutter stellt daher im Denken Aller etwas heiliges und schutzwürdiges da - dieses wird auf jede Mutter übertragen; daher ist auch Kindesmissbrauch und Kindesmisshandlungen durch eine Mutter in der christlichen Gesellschaft nicht denk-/vorstellbar und nur Männer (bis auf wenige Ausnahmen, wobei unter der Hand bekannt ist, dass die Meisten Misshandlungen durch die Mütter erfolgt) werden deshalb verfolgt.
Auch der Gesetzgeber trug diesem Gesellschaftsbild Rechnung, indem NUR der Mann als gewalttätig eingestuft wird (Gewaltschutzgesetz) und die Wohnung zu verlassen hat; Frau als gewalttätig ist explizit ausgenommen
- daraus resultiert:
schuldig ist immer der Mann; dies begründet auch die einseitigen Gerichtsentscheidungen (Aussage eines Münchners Anwaltes : « Die Gerichte sind männerfeindlich »), denn Richter haben immer in allen Jahrhunderten den jeweiligen Zeitgeist repräsentiert / legalisiert

da Frau = Opfer ist Mann = böse & Täter und damit Schuld daran, dass das Leben der Frau nicht in den erwarteten Bahnen verläuft (diese Sichtweise wird durch Psychologen, welche Frauen nach der Trennung betreuen sowie durch die Selbsthilfegruppen extrem verschärft); somit ist Wut, Hass und Rache adäquate Reaktionen - unter diesem Gesichtspunkt ist hasserfüllter Kindesentzug eine logische Folge, vor allem, damit die Kinder nicht negativ vom Bösen beeinflusst werden.

3. Scheidungsbegleitende Berufe

wenn sich niemand mehr streitet, werden Anwälte Sozialhilfeempfänger; ich habe mehrfach erlebt, wie gerade Anwälte extrem konfliktverschärfend wirkten, denn dieses sichert einen langen lukrativen Gerichtsstreit

in den Jugendämtern überwiegen die weiblichen Mitarbeiter - auch wenn ein Mann als Leiter dargestellt wird, haben sie das Sagen. Sei es Solidarität mit den Frauen, sei es, weil nicht wenige der Jugendamtsmitarbeiterinnen selbst alleinerziehende Mütter sind oder sei es durch den Zeitgeist: in 9 von 10 Fällen hat Mann weder eine faire noch korrekte Darlegung / Beurteilung durch das Jugendamt zu erwarten - ebenso wenig wie eine positive Unterstützung bei der Frage des Aufenthaltsbestimmungsrechts (den diejenigen, welche darüber verfügen, entscheiden - das gemeinsame Sorgerecht ist für den Alltag belanglos)

Dieselbe Erfahrung habe nicht nur ich mit den Verfahrenspflegerinnen gemacht.

4. Finanzen

sicher haben auch Sie schon von Fällen gehört, in denen die Pille „vergessen“ wurde, damit Kinder die finanzielle Absicherung der Frau sicherstellten. Daher ist die Frage des Aufenthaltsbestimmungsrecht gleich bedeutend mit der Frage: wer wird bis auf den Selbstbehalt von €840 gepfändet !

Auch der Staat hat ein Interesse am Funktionieren des Gesamtgefüges. So kann man einen Staat mit einem Getriebe vergleichen, in dem jedes Rädchen eine Funktion für das Ganze zu erfüllen hat - die Vorgaben macht der Staat. Für Familien heißt die Vorgabe: Kinder sind Eigentum der Mutter und Männer haben für die Finanzen zu sorgen. In der Regel sind die Menschen nicht bereit, komplexe Zusammenhänge zu ergründen und schaben lieber nur an der Oberfläche, denn die Berücksichtigung von Gefühlen und Bindungen bedarf komplexer Gedanken. Daher haben einige Väter terrorartige Maßnahmen zu spüren bekommen; im allgemeinen nimmt man ihnen die finanziellen Möglichkeiten (da von vornherein klar ist, dass der Mann die Gerichtsverfahren verliert, kann Frau jedes Verfahren ohne Gefahr anstrengen, alle Kosten trägt der Mann, bis von ihm per Haftbefehl die Gerichtskosten eingetrieben worden sind - laut dem Münchner Opferdezernat begründen 40% der Obdachlosen sich auf dem staatlichen / familienpolitischen Vorgehen) und setzt Resignation ein, um die Leute zum Schweigen zu bringen (ein resignierter Bürger begehrt nicht mehr auf - allerdings kann niemand mit gebrochenem Rückgrat den Staat „tragen“ und Zivilcourage stößt jedem Beamten sauer auf); „denn die Macht der Bürokratie liegt im NICHTSTUN“ - Aussage eines mir persönl. bekannten Kinderpolitischen Sprechers. Dass diese einfache Rechnung nicht aufgeht, sieht man an der zu geringen Geburtenrate, der sich umkehrenden Pyramide alt <> jung mit der Aufhebung des Generationenvertrages.

5. Alternativen ?

es wäre doch die ÄRZTE, die sagen „Männer sich Schweine“ ? - soweit mir bekannt ist, hat auch Fr. Petra Roth von den Grünen gesagt: „wozu denn Männer, wir haben doch Samenbanken.“ - wobei es trotz eines angestregten Gerichtsverfahrens noch nicht geschafft wurde, einen Samen-spender zum Unterhalt zu verurteilen; bestimmt kommt auch daher die recht geringe Nachfrage. Wie könnte man besser den alles beherrschenden Zeitgeist beschreiben !

Es ist auch bekannt, dass Jungen in der Schule nicht selten von Lehrerinnen bewusst benachteiligt

werden.

Auf der Suche nach dem durch die Familienpolitik verlorenen Vaters, finden „Sekten, welche eine Vaterfigur anbieten“ (u.a. auch die Neonazis) regen Zulauf - vor allem bei Jungen;
Aussage des Erzbischofs Cordes.

Solange unsere Politiker die Wahrheit und Zusammenhänge leugnen und ihren Bürgern verzerrte Darstellungen als Wahrheit „verkaufen“ und sich kein Menschen (sei es Beamter, Politiker oder Bürger) um Ethik, Menschenwürde <> menschliche Werte bzw. um eine unantastbare und damit über dem Zeitgeist stehende Moral schert, wird sich nur marginal etwas ändern.

Die Konsequenzen sind schon deutlich zu spüren: Single - Gesellschaft, Bindungsunfähigkeit, Gewaltzunahme /-bereitschaft etc.

Resümee: MOTIVATIONEN

=====

Finanzielle Absicherung, Hass als Opfer - gemäß dem aktuellen Zeitgeist - auf den vermeindlichen Täter, Verlust von Ethik bzw. über dem Zeitgeist stehende Moral machen eine Hexenjagd (Salem 1692 - Zeitgeist ermöglichte die Ermordung Unschuldiger durch Kirche und Richter) auf alles Männliche (wie schon zu allen Zeiten - auch bei den Nazis - wurden die Opfer entmenschlicht, um ihnen alle Greuel antun zu können: MÄNNER SIND SCHWEINE) zum Ziel der deutschen Gesellschaft.

Wenn wir etwas verändern wollen, müssen wir den Zeitgeist ändern und ALLE Personen zur Verantwortung ziehen können - einschließlich Richter, Staatsanwälte, Anwälte, Beamte & Politiker.

Wir planen eine Demonstration in Nürnberg am Menschenrechtstag, den 10.12.2003 und ich wäre glücklich, wenn ich Sie zu dieser Veranstaltung begrüßen und damit auch persönlich kennen lernen dürfte.

Ich freue darauf, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Christof